

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

Von Schinznach nach «Silicon-Villigen»

Gemeindeschreiberin Sibylle Boss (Bild), tritt am 1. Juni die Nachfolge von Markus Vogt an

(A. R.) – «In Villigen habe ich zusätzlich die Möglichkeit, als Verwaltungsleiterin zu wirken – und besonders spannend finde ich, dass sich da zusätzlich zum schönen Rebberg-Dorf und dem vielfältigen Gewerbe mit dem PSI und dem Park Innovaare noch ein faszinierender Technologiestandort befindet»: So erklärt Sibylle Boss die Gründe, weshalb sie im 50. Lebensjahr nochmals eine neue Herausforderung in Angriff nimmt.



Und irgendwie sei es auch «es Heichoh» in die Region Geissberg, schliesslich sei sie zehn Jahre als Gemeindeschreiberin und schon zuvor einmal acht Jahre als Stellvertreterin in Remigen tätig gewesen. Aber sie habe sich den Entscheid keinesfalls leicht gemacht, unterstreicht die in Unterbözberg aufgewachsene Turgemerin, für welche ihr Beruf immer auch Berufung gewesen ist – und die «schon das KV bei Gottfried «Göpf» Steigmeier im Unterbözberg gemacht» habe. Markus Vogt geht nach 32-jähriger Tätigkeit als Gemeindeschreiber von Villigen Ende Juni 2020 in Pension – dazu später mehr.

Der Gemeinderat Schinznach bedauert Boss' Ausscheiden sehr. «Seit dem Zusammenschluss der Gemeinden Oberflachs und Schinznach-Dorf per 1. Januar 2014 hat sie die Gemeindeverwaltung mit Motivation und grossem Elan geführt», teilt er mit. Die Gemeinde jedenfalls sucht per 1. Juni 2020 oder nach Vereinbarung eine Nachfolgerin respektive einen Nachfolger, wie das Stelleninserat auf der Homepage der Fachverbände der Aargauer Gemeinden zeigt (www.gemeinden-ag.ch).

obrist
BERNINA-NÄHCENTER
Brugg & Frick
www.naehkultur.ch
made to create **BERNINA**

Ausgezeichnete Bio-Weine
aus dem Schenkenbergertal

C&K Hartmann
Schinznach-Dorf
Tel 056 443 36 56
www.ck-weine.ch

Raffzahn im Machtwahn

Theater Scherz: mit «geheimer Mission» ins nächste Jahrzehnt



Nathalie (Doris Keller) wird von Raffzahn Meinrad (Roman Eichenberger) übel belästigt: «Fraue gits wie Sand am Meer. Und du bisch au so es süesses Läbewäse»...

(msp) – «In geheimer Mission» heisst die ländliche Komödie in drei Akten (Breuninger-Verlag), die demnächst in der Turnhalle uraufgeführt wird. Nach dem letztjährigen 30. Bühnenjubiläum setzt die erfolgreiche Theatergruppe Scherz damit zum Sprung ins nächste Jahrzehnt an.

Der «aus dem Leben gegriffene», turbulent-amüsante Theaterspass ist zu erleben: Freitag, 28. Februar, 20 Uhr, Samstag, 29. Februar, 20 Uhr, Sonntag, 1. März, 14 Uhr, sowie Freitag, 6. März und Samstag, 7. März (20 Uhr). An allen Spieldaten werden fürs Publikum auch warme Speisen aufgetischt sowie eine Tombola veranstaltet.

Fortsetzung S. 4 + 5

bewegungsraeume - brugg.ch

Community Yoga
Fr 21. Februar 18:15 – 19:30
Marina Rothenbach 076 364 80 15

Medizinisches Qi Gong Anfängerkurs
ab Di 25.2. bis 31.3., 18:00 - 19:00
Dr. chin. Ching Gebauer 062 827 01 26

Schwangerschaftsyoga
7 x mittwochs ab 4. 3., 18:00- 19:00
Lea Moser 079 583 29 18

Rückbildungsyoga Mama&Baby
7 x donnerstags ab 5. 3., 9:30 -10:30
Lea Moser 079 583 29 18

SCHENKENBERGERHOF

Hausgemachte Brat- und Rauchwürste

Ab Mi 4. März: Grüne Spargeln

Stefan Schneider,
Rest. Schenkenbergerhof
5112 Thalheim
Dienstag geschlossen

Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
www.schenkenbergerhof.ch

Komfortbett „Lift“
Jetzt zum Sonderpreis

- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Bruggs erste Zudienerin hat den «Letzten»

Am 28. Februar geht Stadtschreiberin Yvonne Brescianini (61) in Pension



Yvonne Brescianini, seit 1803 der zehnte und erste weibliche Brugger Stadtschreiber, vor ihrer Noch-Wirkungsstätte, dem Stadthaus.

(A. R.) – «Ich schreibe gerade Statusberichte über laufende Geschäfte wie die Zentralisierung der Verwaltung oder die Wärmeversorgung der Schulanlage Au-Erle-Langmatt, damit mein Nachfolger Matthias Guggisberg gut darauf aufbauen kann», sagt Yvonne Brescianini beim Regional-Besuch im Stadthaus. Die Szene illustriert bestens, wie sie ihre Stadtschreiber-Rolle seit Dezember 2001 immer verstand: als unentwegte, verlässliche und tatkräftige Zudienerin für die unterschiedlichsten Belange der Stadt.

«Ich habe stets als Scharnier zwischen Stadtrat, Verwaltung, Einwohnererrat und Bevölkerung gewirkt», veranschaulicht sie ihre Vermittler-Funktion.

Faszinierende Fülle von Aufgaben
Diese fing bei Personalfragen an – Yvonne Brescianini fungierte auch als Ansprechperson, wenn es etwa um unbezahlten Urlaub, Lohnstufen oder gesundheitliche Probleme ging – und hörte bei ihrer Mitarbeit in den Campussaal-Verhandlungen mit dem Kanton oder bei den Fusionsprojekten mit Umiken und Schinznach-Bad noch lange nicht auf.

«Die Vielfalt der Aufgaben und die Möglichkeiten, viele Entwicklungen mitzugestalten, waren herausfordernd, aber auch faszinierend», meint die in Villmergen aufgewachsene Hägglingerin zu ihrer Arbeit als Generalistin.

Bruggs personalisierte Gewissenhaftigkeit

Prioritär seien natürlich die Vorbereitungen der Stadtrats- und Einwohnerratsitzungen gewesen. «Ich bin sehr dankbar für die Wertschätzung für meine Arbeit – und das Vertrauen, das ich zum Beispiel von jenen Einwohnerräten erfuhr, die ich beim Ausarbeiten von Vorstößen in rechtlicher Hinsicht unterstützen durfte», freut sich Yvonne Brescianini und erzählt beinahe gerührt von der schönen Karte und dem Geschenk, das sie zu ihrer Verabschiedung an der vergangenen Einwohnerratsitzung erhalten hatte.

Auch wenn sie Brugg in der Eisi Parkhaus AG als Verwaltungsrätin noch bis 2022 vertritt, ist quasi ihre letzte Amtshandlung die Präsenz an der nächsten, von ihr mitvorbereiteten Einwohnerratsitzung vom 6. März. «Auch vor meiner allerletzten bin ich immer noch ein wenig nervös – und ziemlich erleichtert, wenn

schliesslich alles korrekt abgelaufen ist», schmunzelt Bruggs personalisierte Gewissenhaftigkeit.

«Laden Brugg» nun mehr als doppelt so gross

Die Brugger Verwaltung hat eigentlich nicht den Ruf, extensiv Leute anzustellen, vielmehr fehlen für gewisse Projektumsetzungen die Ressourcen. Dennoch ist sie während der Ära Brescianinis von 48 auf 105 Mitarbeitende angewachsen. «Das hat mit dem vergrösserten Gemeindegebiet, mit den vielen neuen Aufgaben wie Jugendarbeit, Schulsozialarbeit oder Sozialdienst-Ausbau und vor allem auch mit den Regionalisierungen zu tun», erläutert sie. In deren Zug sei allein der Personalbestand bei der Regionalpolizei von 7 auf 24 Mitarbeitende gestiegen.

Wieso vorzeitig?

«Nun, es machen sich doch gewisse Ermüdungserscheinungen breit», räumt sie unumwunden ein. «Und ich dachte, bevor nun gewisse Reglemente zum dritten Mal zur Überarbeitung auf meinen Schreibtisch gelangen, gehe ich lieber», lächelt Yvonne Brescianini, die insgesamt 36 Jahre in den Diensten der Stadt tätig war (bevor sie ihre Brugger Karriere mit diversen Weiterbildungen beflügelte, hatte sie das KV bei der Sprengstofffabrik Dottikon gemacht).

Jahrgänger-Ammann gab den Anstoss

Alt-Stadttammann Daniel Moser habe den gleichen Jahrgang wie sie – und habe sie nach seinem Rücktritt gefragt, ob sie nicht ebenfalls aufhören wolle. Was sie zunächst deutlich verneint habe, weil mit einem gleichzeitigen Abgang von Ammann und Schreiber zu viel Wissen verloren gegangen wäre, sei danach nach und nach zum Demissions-Entschluss gereift, blickt sie auf den eigentlichen Anstoss zurück. «Jetzt, gut eineinhalb Jahre vor den nächsten Stadtratswahlen, scheint mir ein geeigneter Zeitpunkt, abzutreten», erklärt Yvonne Brescianini, deren Wirken der Stadtrat in ihrer letzten Arbeitswoche noch mit einem Adieu-Anlass für alle Mitarbeitenden und die Einwohnerräte würdigen wird.

Stadthaus ist «beinahe mein Daheim»

«Nein, nach einem kleinen Apéro mit dem Team des Stadthauses über Mittag werde ich zusammenpacken und mich leise davonschleichen», antwortet sie schmunzelnd auf die Frage, ob es übernächsten Freitag nicht noch einen öffentlichen Abschied mit Pau-

ken und Trompeten gebe. Spätestens dann dürfte bei ihr ein bisschen Wehmut aufkommen, wo sie das Stadthaus doch «beinahe mein Daheim, das ich ab und zu auch mit dem Schlüssel von zuhause öffnen will», nennt.

Die Musse, nicht mehr das Müssen im Fokus

«Das erste halbe Jahr will ich einfach mal auf mich zukommen lassen und den Frühling geniessen», betont die sportlich-elegante Dame, die man oft auch in Group-Fitness-Lektionen im Brugger Vitasport erblickt. Zunächst aber sei Schneeschuhlaufen in Grindelwald angesagt. Und zusammen mit der befreundeten früheren Stadträtin Dorina Jerosch habe sie ein «A-bis-Z»-Städtereisli-Projekt lanciert, wo man nun in Ascona den Anfang mache, freut sich Yvonne Brescianini, deren wohlklingender Name übrigens vom italienischen Vater stammt. «Heute ist er Schweizer, er hat sich mit 70 einbürgern lassen», wirft sie ein und lacht.

Jedenfalls möchte sie künftig vermehrt soziale Kontakte und Freundschaften pflegen, bevor sie allenfalls eine Anfrage zur Mitarbeit in einer Stiftung wahrnehmen und sich beim Projekt «Generationen im Klassenzimmer» einbringen werde.

Wird man sie dann wieder gewohnt chic gewandert am Rutenzug erblicken? «Wenn, dann nur am Strassenrand als Zuschauerin. Ich kann mir aber gut vorstellen, auch einmal ein Jahr Pause zu machen, um ein wenig Abstand zu gewinnen», lässt sie sich eine Jugendfest-Auszeit offen.

«Neues Verwaltungsgebäude stünde einer Stadt wie Brugg gut an»

Neben den vielen wertvollen Begegnungen empfinde sie, die sich notabene auch 14 Jahre im BWZ-Schulvorstand und in diversen kantonalen Kommissionen verdient machte, nicht zuletzt die Kontaktpflege mit der Partnerstadt Rottweil als Highlight, möchte sie unterstützen haben. Als Wermutstropfen sieht sie, dass sich ihr Wunsch nach einem neuen zentralen Verwaltungsgebäude seit Jahrzehnten dahinzieht. Es sei jedenfalls kein unbedeutender Minuspunkt bei der Personalsuche, wenn man potenziellen Mitarbeitenden das Büro in der etwas miefigen alten Post zeigen müsse. «Es braucht ein modernes Verwaltungsgebäude – das stünde einer Stadt wie Brugg sicher gut an», meint Yvonne Brescianini dezidiert.

Welcher Verein gewinnt?



Jetzt abstimmen:
www.ibbooster.ch

Alle schwärmen sie vom «Chuchizmorge»

Das neue Alimondi-Kochstudio bei der Liebi+Schmid AG in Frick löst Begeisterung aus

(pd) – «Der herzliche Empfang, der Duft von frisch gebackenem Brot und Zopf sowie das neue Kochstudio begeisterten mich und meine Gäste auf Anhieb. Ein guter Mix zwischen Geniessen und selbst Hand anlegen liess den Anlass zu einem speziellen Erlebnis werden», schwärmt Renate Bruhin aus Hornussen vom «Chuchizmorge» im Alimondi-Kochstudio.



«Wir haben Spiegeleier und Speck auf dem Teppan Yaki gebraten, Frösche aus Zopf Teig geformt und frisch gebacken mit nach Hause genommen», blickt sie erfreut zurück. Und das reichhaltige Angebot vom Buffet und die mit viel Liebe gebackenen Kirschen-Cupcakes hätte alle Gaumen wunderbar verwöhnt, betont Renate Bruhin. Wie wurde sie auf das Alimondi-Kochstudio und seine Angebote aufmerksam? «Ein Glückstreffer in Form eines Gutscheins – und das hat mich dann auf die Idee gebracht, daraus ein Helfertag für meine freiwilligen Christiflücker zu organisieren.»

Vom «Dampfgaren» bis zum...
Die bekanntlich auch in Schinznach-Dorf agierende Firma Liebi + Schmid hat im Jahr 2019 beschlossen, mit der Realisierung eines Kochstudios buchstäblich noch mehr «Dampf» zu machen. In Luisa Spiegel hat die Firma eine erfahrene Koch- und Fachberaterin gefunden, welche alle Interessierten mit

Ganz nach dem Motto «einfach Kochen & Backen» begrüsst Koch-Fachberaterin Luisa Spiegel gerne Gross und Klein, Alt und Jung, Firmen und Familien im schönen Kochstudio in Frick.

Freude als Gastgeberin und Kursleiterin begrüsst. Wer den Kauf eines Steamers plant oder bereits ein solches Gerät besitzt, liegt mit der Anmeldung zum «Dampfgaren» im

Alimondi-Kochstudio genau richtig. Dieses Kochseminar informiert und inspiriert markenunabhängig rund ums Dampfgaren. Jedenfalls berät Luisa Spiegel alle gerne vor oder nach dem Kauf – und auf Wunsch ist auch eine Geräte-Anleitung zu Hause möglich.

...«Brotbacken» mit kurzer und langer Teigführung

Dieses besonders «knusprige» Angebot gibt allen Backbegeisterten die Möglichkeit, im Kochstudio geschmeidige Teige zu kneten und zu erfahren, worauf es bei der Teigherstellung, beim Aufgehen lassen, beim Formen und beim Backen ankommt. Dieser Kurs wird mit oder ohne Führung in der Altbachmühle Wittnau angeboten.

Wer für seinen Firmen- oder Familienanlass spezielle Räumlichkeiten mit sehr persönlichem Ambiente und einer topmodernen Küchenausstattung sucht, dem sei das Alimondi-Kochstudio empfohlen: Man kann dieses nämlich auch mieten. Es bietet Plätze bis zu 20 Personen. Luisa Spiegel berät und unterstützt alle in der Planung und Umsetzung.

www.alimondi.ch

Alimondi Kochstudio
Powered by Liebi + Schmid AG
Hauptstrasse 94, 5070 Frick
Luisa Spiegel, 079 948 35 10

villigen
Theatergruppe

spielt

Alptraum-Villa

Komödie in zwei Akten von
Anthony Marriott und Alistair Foot
CH-Neufassung: Erwin Britschgi
Regie: Enrico Maurer

Turnhalle Erbslet, Villigen

Freitag, 6. März 2020, 20.00 Uhr

Samstag, 7. März 2020, 20.00 Uhr

Sonntag, 8. März 2020, 13.30 Uhr

Freitag, 13. März 2020, 20.00 Uhr

Samstag, 14. März 2020, 20.00 Uhr

Info & Reservationen

ab 3. Februar 2020, 09.00 Uhr
online unter www.theatervilligen.ch

Telefonische Reservation unter

Tel. 0900 320 320 jeweils Montag bis Freitag
zu Bürozeiten (Tarif: 1.- CHF/min)

ZIMMERMUSIK V

22.02.2020
19.30 UHR
AGLAIA GRAF
KLAVIER

MOZART / GRIEG / HÄNDEL /
BACH-BUSONI / LISZT

RESERVATION 056 441 96 01
ZIMMERMANNHAUS BRUGG
KUNST&MUSIK

VORSTADT 19, 5200 BRUGG
WWW.ZIMMERMANNHAUS.CH

Hannes im Glück – trotz allem

Kirchbözberg: Hannes Keller erzählt am Donnerstag, 20. Februar, 14 Uhr, im Kirchgemeindehaus aus seinem Buch «Mein Leben»

(A. R.) – Für Hannes Keller, geboren in Lauffohr am 25. Dezember 1933, fallen Weihnachten und Geburtstag jeweils zusammen. Er könne aber unmöglich ein Geschenk gewesen sein, denn er sei «in himmeltraurige Verhältnisse hineingeboren» worden, hatte er die harte Situation seiner Kindheit dieser Zeitung einmal geschildert. Als Geschenk hingegen empfindet er jenes Glück, welches seinen weiteren Lebensweg säumte.

Von diesem berichtet Hannes Keller nun am Donnerstag – just da, «wo ich schon als Bub zehn Jahre lang in der Kirche die Glocke geläutet und als Tramper die Orgel mit Luft versorgt habe», schmünzelt er. In seinem Vortrag werde er drei Kapitel seines Buches in den Fokus rücken: Jugend, Familie und Beruf.



Hannes Keller (86) erläutert am Seniorennachmittag der ref. Kirchgemeinde Bözberg-Mönthal, weshalb und wie er zum Glückskind geworden ist.

«Fördernde Glücksfälle»

Dass alles so gut gekommen sei, führt Hannes Keller nicht zuletzt auf einige «fördernde Glücksfälle» zurück. Damit meint er etwa den Habsburger Lehrer Otto Holliger, wo er bis in die 2. Klasse «Traumjahre» habe verbringen dürfen, oder den Brugger Lehrer Hans Müller. «Mit meinen «Holzböde», glismete Strümpfen und meiner sonstigen Kleidung kam ich in Brugg an wie einer aus einem Entwicklungsland – er hat dazu geschaut, dass ich da gut integriert wurde», sagt der 86-Jährige.

In der dritten Klasse gings dann zurück auf den Bözberg. Schliesslich sei er als «Chnächtli» zu Bauer Otto Keller gelangt, der ihn wie einen Sohn behandelt habe. «Du gehörst in die Bez», habe dieser, seines Zeichens Schulpflegepräsident, gesagt und darauf hingewirkt, dass er sich allen Widerständen zum Trotz angemeldet habe. «Die haben jahrelang keinen mehr «abe nach Brugg» geschickt», veranschau-

licht Hannes Keller die damalige Haltung, wonach Arbeit weit vor Schule kommt.

«Du wirst Maurer», habe der Vater mit einem Lehrvertrag in den Händen nach drei Jahren Bez befohlen. Auch diese riesige Enttäuschung habe Otto Keller abgeduldet und geraten, die Lehre durchzuziehen und sich dann eben nachher weiterzubilden.

1953 begann Hannes Keller das Abendtechnikum in Zürich. Der Rest ist Geschichte – und zwar die eines äusserst erfolgreichen Architekten. Jedenfalls war der kleine Mann jahrelang der grösste Steuerzahler auf dem Bözberg.

Prägendes Unterschichts-Gefühl

«Wenn Sie einmal erlebt haben, wie sich mausarme Unterschicht anfühlt, wollen Sie da einfach nur raus – und nie wieder zurück», erklärt Hannes Keller eine nicht ganz unwichtige Triebfeder seines Wirkens. Das prägte einen schon – er sei denn auch 55 geworden, bis er keine wirklichen Existenzängste mehr gehabt habe, so der rührige Bözberger, der auch für sein Engagement fürs örtliche Museum bekannt ist und von 1974 bis 1980 in Unterbözberg zudem als Ammann amtierte.

Steuererklärungen 2019

Lehrlinge Fr. 45.-, Einzelpersonen Fr. 70.-, Familien Fr. 90.-, mit Liegenschaft Fr. 140.-

Genios Treuhand AG, Rolf Steiger
Bruggerstrasse 11a, 5103 Wildegg
Obere Lenzstrasse 1, 5734 Reinach
Telefon 056 443 17 80 / 076 385 03 22

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter
Tel. 078 770 36 49

FLOHMARKT

Keller Antiquitäten & Flohmarkt
Aaraustrasse 45, Schinznach-Bad
Nebeneingang Volg-Laden, 1000 Sachen!
Samstag, 29. Februar, 10-14 Uhr
Samstag, 7. März, 10-14 Uhr
Samstag, 14. März, 10-14 Uhr

Obstbäume und Sträucher jetzt schneiden! Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig!
R. Bütler Tel 056 441 12 89
www.buetler-gartenpflege.ch

Maurer- und Gipserarbeiten
Reparaturen und vieles mehr.
P. Treier, Grütstrasse, 5200 Brugg
076 507 13 43 • treierpeter@gmx.net

Hauswartung & Allround Handwerker Service
Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art
Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Umbauen oder Renovieren:
Plattenbeläge, Gipser- Maurerarbeiten!
Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss». J. Keller: Tel 078 739 89 49
mail: goeggs333@gmail.com

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Aushubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85



Niffler's Orchestra am Gleis 1 in Brugg

Am Donnerstag, 27. Februar (Metron-Eingang; 12 Uhr Buffet, 12.30 Uhr Konzertbeginn; Kollekte) erzählt Rahmen der Reihe Mittagsmusik am Gleis 1 Niffler's Orchestra Geschichten: Inspiriert von der Jazztradition skizzieren die Kompositionen des Bandleaders Stimmungen des Lebens in vielfältiger Weise – unbeschwert und friedlich, groovig und satt, herzlich und warm.

Aber auch Interpretationen alter Standards sind Teil des Programms und entföhren die Hörer in die verrauchten Jazzclubs der Vergangenheit. Das Quintett findet eine Balance zwischen ausgereiften Arrangements und freudiger Improvisation und lädt ein zu einem gemütlichen Mittag am Gleis 1.



Oben (v. l.): Philipp Weber (Captain), Simon Keller, Michael Plüss, Silvan Vollenweider, René Faroni, Benjamin Plüss Unten (v. l.): Patrick Brändli, Marco Hediger, Samuel Joost, Kevin Baumann, Jan Gasser (es fehlt Marc Gasser)

Erfolgreiche Bözberger Korbballer

(B. P.) – Am vorletzten Wochenende fand die Innerschweizer Meisterschaft Korbball ihr Ende. Wie im letzten Jahr stand die Bözberger Herren-Mannschaft in der höchsten respektive der 1. Liga auf dem Podest und feierte als drittplatzierte Mannschaft hinter Wikon LU und Menznau LU einen gelungenen Abschluss. Die Damen zahlten in der 2. Liga mit einem jungen Team Lehrgeld und mussten nach einem Jahr den Abstieg in die 3. Liga in Kauf nehmen.

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG

Zimmer streichen
ab Fr. 250.-
seit 1988
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

Ford
www.baechli-auto.ch

5301 Siggental-Station 056 297 10 20

Windisch: Am Samstag wieder Repair Café

Am Samstag, 22. Februar – von 9 bis 14 Uhr im Café Mikado an der Habsburgstrasse 1a in Windisch – startet das Repair Café Brugg-Windisch in die neue Saison. Engagierten ehrenamtliche Reparaturprofis helfen dem Publikum bei der Reparatur von Alltagsgegenständen, die sonst im Abfall landen würden. Also: seine defekten Gegenstände mitbringen und sich mit einem Repair-Experten an die Arbeit machen – wobei Kaffee und Kuchen die Wartezeit verkürzen. Das Repair Café bietet die Möglichkeit, konkret etwas gegen den Ressourcenverschleiss und die wachsenden Abfallberge zu tun: ein Reparatur-Angebot für alles, was unter dem Arm tragbar ist (Elektrogeräte, Uhren, Textilien, Modeschmuck, Velos, Spielsachen usw.).

Sudoku -Zahlenrätsel

		3	5		8	9		
			6		4			
4		8				7		5
	5		2	3	6		9	
6								4
	7		4	1	5		8	
1		5				6		3
			1		3			
		9	7		2	5		

Wieso fährst du trotz deiner Schulden immer noch in der ersten Klasse im Zug?

Was soll ich machen. In der zweiten Klasse treffe ich ja alle meine Gläubiger!

PUTZFRAUEN NEWS

Vom Cordon bleu bis zum Waldhonig-Parfait: Regionalität pur im Bad Stübli

Brugg: Das gemütlich-gediegene Restaurant im Bad Schinznach serviert noch bis Ende März «das Beste aus der Region»



«Es ist spannend, was man mit Produkten gleich um die Ecke alles machen kann», sagt Koch Klaus Jäger, hier mit knackigem Loorhof-Gemüse. «Als Weinbegleitung empfehlen wir den frischfruchtigen Riesling-Sylvaner 2018 oder die vielschichtige «Création Noire» 2017», macht Cornelia Leimgruber die edlen Tropfen von Adrians Weingut in Oberflachs beliebt.

(A. R.) – «Ein saftiges Cordon bleu mit Fleisch und Schinken von der Oberflacher Metzgerei Suter, die ja ganz auf die Scherzer Freilandsäuli setzt, dazu rassiger Jurapark-Käse aus Densbüren: Das kann man so sonst nirgends bestellen», betont Bad Stübli-Chef Klaus Jäger.

Das gefüllte Schnitzel des passionierten Kochs jedenfalls steht für die pralle Regionalität, die derzeit im Bad Stübli zelebriert wird – und sich bei den Gästen enormer Beliebtheit erfreut.

...wenn das Gute liegt so nah

«Einmal sind wir vom Lupfiger Loorhof an den Säuli vorbei ins Schenkenbergertal gefahren – und haben gemerkt: Eigentlich haben wir hier alles gleich vor der Haustüre», blickt Klaus Jäger auf jenen Kurztrip zurück, der ihn zur aktuellen Speisekarte inspiriert hatte.

Diese fängt etwa bei der köstlichen Oberflacher Riesling-Suppe an – und hört beim zartschmelzenden Parfait mit Waldhonig vom Loorhof noch lange nicht auf.

Neben den würzigen Rippli mit Sauerkraut und Salzkartoffeln, den bekannten Oberflacherli der Metzgerei Suter oder den Rehstreifen an Wildrahm-Apfelsauce mit Rehfleisch aus hiesi-

ger Jagd finde vor allem auch das Lachsforellen-Filet mit Kräuter-Senf-Kruste grossen Anklang, freut sich Klaus Jäger. Hier stamme der Fisch von der Fischzucht Bremgarten und die Salzkartoffeln und das Lauchgemüse dazu wiederum vom Loorhof.

«Die gehen weg wie warme Semmeln»...

...schmunzelt Betriebsleiterin Cornelia Leimgruber und zeigt auf die hausgemachten Truffes von Petra Zimmermann (Weinbau Peter Zimmermann, Oberflachs). Diese verführerischen Quitten- oder Cappuccino-Pralinés würden sich hervorragend als Café-Begleiter eignen, gerade auch für Leute, für welche ein separates Dessert – zum Beispiel die Riesling-Sylvaner-Crème mit marinierten Früchten – fast zu viel des Guten sei, erklärt sie.

Apropos Brot: «Zu all unseren regionalen Gerichten servieren wir das knusprige Buurebrot von Kathrin Märki aus Bözberg, deren «Buurelade» letztes Jahr zum schönsten Hofladen der Schweiz gekürt worden ist», ergänzt Klaus Jäger.

Badstrasse 52, 5116 Schinznach-Bad
Reservation: 056 443 24 43
www.bad-stuebli.ch



Windisch: Bald viel Schmarrn auch in der Waage – «Eröffnung hoffentlich vor Ostern»

(A. R.) – «Was für ein Schmarrn», lacht Werner Notbauer von der Eigentümerin Brugger Liegenschaften AG über Gerüchte rund um die Waage, wonach das Restaurant allenfalls doch nicht wieder aufmachen sollte. Vielmehr dürfe man sich da auf den wohl besten Kaiserschmarrn weitherum freuen, schmunzelt er.

Womit auch gesagt wäre, dass die geplante Ausrichtung nach wie vor dieselbe bleibt: «Wir

möchten die Gäste in gemütlich-gediegenem Ambiente vor allem mit österreichischen, aber auch einigen Schweizer Spezialitäten verwöhnen», so Werner Notbauer.

Man befinde sich mitten in den entscheidenden Vertragsverhandlungen mit einem Pächter und hoffe, dass das aufwendig sanierte Restaurant vor Ostern wiedereröffnet werden könne. Jedenfalls sei es fixfertig ausgebaut, man brauche nur den Schalter umzulegen – und los gehts.



ab sofort zu vermieten in Schinznach-Dorf:
sanierte und helle Praxis (ca. 140 m²) mit
2 Behandlungszimmern, Aufenthaltsraum, inkl. Küche,
Labor, Büro, Kunden-WC und separatem WC

- Die Räume sind für einen Zahnarzt oder auch für andere Arzt-Gattungen (Kinderarzt, Tierarzt usw.) geeignet
- separater Zugang von Gäbigasse 1
- beste Lage im kleinen Zentrum
- 3 Parkplätze für Kunden
- Inventar kann übernommen werden

**Mietzins inkl. Nebenkosten
und Aussenabstellplätzen: Fr. 2'490.–**



062 889 89 88

Mareike Jander

immo@tectronag.ch



«Herbschtrose» braucht dringend Leute

Windisch: Das Senioren-Theater sucht
Chauffeure und Schauspieler, um weiter bestehen zu können

(ihk) – Das Theater Herbschtrose, von und mit Senioren aufgeführt, spielt seit Jahren in Altersheimen und Mehrzweckhallen. Ihre einstudierten Volkstheater sind beliebt. Nun steht die Gruppe, die seit 2005 eigenständig ist, vor einem Problem: Die Leute fehlen.

Allen voran mindestens zwei Chauffeure, welche das Material für das Bühnenbild an die Austragungsorte transportieren. Kassier Stefan Hintermann (67) erklärt, dass es hierfür ein Auto mit Anhängerkupplung braucht, denn das Material wird im Pferdeanhänger transportiert. «Falls die Anhängerkupplung fehlte, würde dies durch die «Herbschtrose» bezahlt. Doch nicht nur die Chauffeure fehlen, sondern auch die Souffleusen. Bislang unterstützen Heidi Muff und Traudl Furter die Schauspielerinnen und Schauspieler auf der Bühne, wenn mal ein Wort oder ein Satz vergessen geht.

Das Schauspielensemble umfasst momentan sieben Schauspieler, wovon einige schon seit Jahren dabei sind. «Wir möchten auch vermehrt mit Doppelbesetzungen arbeiten, so dass es während der Theatersaison nicht allzu streng wird», erklärt er, der seit drei Jahren auf der Bühne der «Herbschtrose» steht. «Falls jemand also schon immer mal Theaterluft schnuppern wollte, jetzt wäre der Augenblick dafür», sagt er.

Genügend Zeit muss man haben
Dieses Jahr tritt das Theater «Herbschtrose» mit dem Stück «D Geischer vom Lindehof» auf. Die Saison dauert noch bis Ende März. Meist spielen die Akteure im Alter von Mitte 60 bis über 80 Jahren an Altersnachmittagen, in Mehrzweckhallen und Altersheimen.

Regisseurin Piera Wildi sucht die Stücke aus und vergibt die Rollen. Schauspielerfahrung brauche es keine, dafür sei eines unabdingbar – Zeit zu haben. Gepröbt wird tagsüber von Juni bis Dezember, die Aufgeführtaten ziehen sich über ein halbes Jahr von Ende Oktober bis Ende März.



Oben Stefan Hintermann – und unten die Schauspieler des Theaters Herbschtrose auf der Bühne.



«Wir möchten zwar reduzieren, aber nicht aufhören», spielt Stefan Hintermann darauf an, dass die Zeiger beim Theater «Herbschtrose» auf fünf vor zwölf stehen. So haben die Theaterleute vor, künftig noch von Ende September bis Mitte Dezember zu proben und die Spieldaten auf Januar bis Anfang April festzulegen.

Nächste Auftritte: Mi 19.2., 14 Uhr, katholisches Kirchenzentrum Schinznach-Dorf und Fr 21.2., 14 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus Seon. Weitere Infos unter

www.herbschtrose.ch

Raffzahn im Machtwahn



«Worum chunnt jetz plötzlich die da mit Sack und Pack?»: Das weiss nur Knecht Kari (hinten mit Mütze), denn er hat heimlich Tante Ida (Esther Rauber) zu Hilfe gerufen.

Fortsetzung von S. 1:
Guido Limacher, bisher auf der Bühne aktiv, führt beim neuen Stück erstmals Regie. «Eine komplett neue Situation», meint er. «Ich brauche eine Art 3-D-Blick. Ich sehe die Spieler aus Distanz, bin nicht mehr mitten unter ihnen. Zugleich denke ich ans Publikum. Wie müssen Gestik, Mimik, Körperspannung, Tempo sein, damit diese mit der Handlung stimmig sind und die erwünschten Emotionen rüberkommen, die ja das Ganze erst amüsant machen?» Keine leichte Aufgabe, bei der jedoch niemand geringerer als Alwin Pfister, Regie-Urgestein der Laientheaterzene, kompetente Unterstützung leistet.



Ida tätschelt Felix (Roger Baumberger) die Wange: «Ich schtune, wie du guet usgesech!», meint sie beobachtet von Roman Oehler (Christian Meyer).

Grund für den Regie-Wechsel: Christian Meyer, der bisher für die Spielleitung verantwortlich war, steht diesmal auf der Bühne und verkörpert die Rolle des Nachbarn Roman Oehler. Vor kurzem hat die Theatergruppe übrigens ein neues Mitglied aufgenommen: Bianca Christen wirkt mit als Tochter des raffgierigen Gutsherrn. Christian Meyer ist Feuer und Flamme für «seine» Theatergruppe, bei der er sich seit der Gründung vor 30 Jahren engagiert. «Ich habe so viel Schönes erlebt in dieser Zeit», erklärt er gegenüber Regional. «Wir sind ein tolles Team, pflegen stets Zusammenhalt und Teamgeist. Das hat uns zusammen geschweisst.»

Fortsetzung S. 5

Toi-toi-toi zur Premiere ...

- Mulden- und Containerservice 2 – 44 m³
- Trax- und Baggerarbeiten
- Aushub und Rückbau
- Kies- und Recyclingmaterial
- Transporte
- Kehrtafelfuhr
- Eigene Bauschutt-/Sperrgut-Sortieranlage

... und zu den weiteren Aufführungen!



Links: Der raffgierige Meinrad Graf versucht seine Tochter Pia (Bianca Christen) zu beeinflussen: «Die Oehlers, die wildered doch!» Oben: Und auch die geheimnisvolle Journalistin Isolde Stocker (Doris Ammann) trägt nicht wirklich zur Beruhigung der vielen Turbulenzen bei.

LEUE SCHERZ

Unter den Linden

Frische, gutbürgerliche Küche

Gemütlicher Treffpunkt für jung und alt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Telefon 056 444 05 65
info@leue-scherz.ch
www.leue-scherz.ch

Ihr Spezialist für Naturheilmittel
15 % Rabatt mit der Kosmetiksparkarte

apotheke drogerie
birrfeld

Flachsi Center **5242 Birr-Lupfig**
Apotheke 056 444 97 55 info@birrfeld-apotheke.ch
Drogerie 056 444 94 94 www.birrfeld-apotheke.ch

GRATIS Parkhaus für 1½ Stunden

WIR HEIZEN RICHTIG EIN

Feuerungsfachmann mit Eidg. Fachausweis
Service + Reparaturen aller Oelbrenner
Oel- + Gasfeuerungen
Heizkesselauswechslungen
Neu + Umbauten
Sanitär
Mech. Boiler entkalken

LÜTHARD HEIZUNGEN AG SCHERZ
TELEFON 056 444 83 49

www.brehmbau.ch

**NEUBAUTEN
UMBAUTEN
RENOVATIONEN
KUNDENMAUREREI**

Brehm AG
Bauunternehmen
5242 Lupfig
Telefon 056 444 89 08

Wir unterstützen Sie beim perfekten Mix - auch bei Ihrem Vermögen

Gerne beraten wir Sie bei einem persönlichen Gespräch, damit auch Sie Ihren perfekten Mix finden.

Raiffeisenbank Aare-Reuss
Wydenstrasse 9, 5242 Lupfig, raiffeisen.ch/aare-reuss

RAIFFEISEN

meyer Mühle Scherz AG
Naturprodukte

Futter & Zubehör für Pferde, Hunde, Katzen, Nager, Vögel, Hühner & Co.

- Backmehle, diverse Teesorten
- Gasdepot, Regeneriersalz
- Kirschenstein- & Traubenkern Kissen, neu Arven- & Jogakissen
- Füllmaterialien: neu Arvenspäne, Hirsespreu, Dinkelspreu

Mühle 18, 5246 Scherz www.muehlescherz.ch

Metzgerei LÜTHI
Fleisch - Wurst - Spezialitäten

Holzgasse 1 www.luethimetzgerei.ch
5212 Hausen AG 056 441 15 83

Ihr regionaler Spezialist für:
Wursterei, Party-Service & Fleisch aus eigener Schlachtung

Regionalität
wird bei uns GROSS geschrieben!

Deshalb unterstützen wir gerne die regionalen Vereine sowie deren Anlässe.

S
SCHILLING AG

Schilling AG Birr
Alte Lenzburgerstr. 6
5242 Birr
056/444'77'55
www.schilling-ag-birr.ch
info@schilling-ag-birr.ch

- Malerei
- Gipserei
- Gebäudeisolationen
- Generalunternehmung
- Bauleitungen

Umbau/Renovation: Wir berechnen für Sie Förderbeiträge Gebäudeprogramm

Raffzahn im Machtwahn

Fortsetzung von S. 4:
Friede, Freude, Eierkuchen?
Die beiden «Heimtli» am Rand des Dorfes: friedlich und idyllisch. Erst bei näherem Hinsehen zeigen sich die Risse in der heilen Welt. Nicht nur an der Hausfassade der Oehlers, auch beim Zwischenmenschlichen haperts gewaltig. Von Habgier getrieben hat Raffzahn Meinrad Graf (Roman Eichenberger) seinen ehemaligen Freund und Nachbar, Lukas Oehler, beinahe ums Ganze Hab und Gut gebracht. Nun will er gar die Geschwister Roman (Christian Meyer), Felix (Roger Baumberger) und Nathalie Oehler (Doris Keller) von nebenan vertreiben, als er merkt, dass sich eine Romanze zwischen seiner Tochter Pia (Bianca Christen) und Roman anbahnt. Zu allem Überflus bezieht Meinrad die Oehlers auch noch des Wilderns. Durch einen längst fälligen Hilferuf des ehemaligen Knechts Kari (Marcel Schütz), tauchen Ida (Esther Rauber), die Tante der Geschwister Oehler, sowie eine mysteriöse Journalistin (Doris Ammann) auf. Jetzt nimmt die Suche nach dem versteckten Tagebuch der verstorbenen Barbara Oehler Fahrt auf, denn die Geheimnisse von Meinrad sollen endlich auf den Tisch!

Welch dramatische Wende die Geschichte mit dem Fund des Tagebuchs am Ende nimmt, sei natürlich nicht verraten.

Vorverkauf: Montag bis Freitag 18 – 20 Uhr 076 739 06 75 und reservation@tgscherz.ch www.tgscherz.ch



Pia versucht ihre Nachbarin Nathalie zu trösten: «Wie de Unfall überhaupt passiert isch, weiss bis hüt niemer»... Rechts: Knecht Kari und Felix Oehler (r.) sind wütend: J«etz wott er eus au no s Wildere ahänke!»



Nachwuchs-Tüftler präsentieren Lego-Roboter

Hart umkämpfte Schweizer Meisterschaften in Windisch

(ihk) – Die besten Robotik-Teams aus der ganzen Schweiz waren am Samstag im Lichthof der Fachhochschule versammelt, um das Können ihrer Lego-Roboter zu präsentieren. Die rund 130 Kinder und Jugendlichen zwischen 10 und 16 Jahren standen sich an den Tischen gegenüber und platzierten ihre selbst programmierten, mit Elektromotoren, Sensoren und Rädern ausgestatteten Lego-Maschinen.



Benjamin Hausherr (l.) und Cédric Cattin kurz vor ihrer Vorführung.

Ein zwei kleine Handgriffe und die Mädchen und Knaben drückten auf den Startknopf, um innerhalb der zweieinhalb Minuten möglichst viele Aktionen auszulösen. So stiessen die Roboter Teile weg, brachten beispielsweise eine Kinderschaukel zum Schwingen, platzierten Teile eines Baumhauses oder fuhren auf die Brücke. Die vielen Gäste konnten das Geschehen über die verschiedenen Stockwerke des Haller-Baus bewundern. Gross war die Freude bei den jungen Tüftlern, wenn ihre Programmierung einwandfrei funktionierte. Einmal auf den Knopf gedrückt, durften sie allerdings nicht mehr ins Geschehen eingreifen. «Unser Material darf andere Einheiten auf dem Tisch nicht berühren», erklärte der 12-jährige Windischer Cédric Cattin vom Team «Robofactory». Deshalb gab es für sie einen Abzug. Mit seinem Teamkollegen Benjamin Hausherr (13) hatte er den ersten von drei Durchgängen absolviert.

Forschungsaufgabe mit aktuellem Problem
Am Morgen hatte das «Robofactory»-Team knifflige Aufgaben zu lösen: Die Forschungsaufgabe bestand darin, die Lösung eines aktuellen Problems aufzuzeigen. Die Windischer entschieden sich für das Verkehrsproblem an der Dohlenzelgstrasse: «Dort fahren die Autos über den Gehweg, und die Schüler müssen aber darüber gehen», erklärte Miriam Hausherr (10). Mittels TV-Interview, das Betroffene und Experten zu Wort kommen liess, schilderte das Team seinen Lösungsvorschlag. Weitere Themen, mit welchen sich die jungen Tüftler beschäftigt hatten, waren die Bereiche Teamwork und Roboterdesign.

ICT: Standort «Kornhaus» bleibt, «Alte Post» zügelt zu green.ch

Brugger Einwohnerrat diskutiert 900'000 Franken-Kredit

(rb) – Im Zentrum der Einwohnerratssitzung vom 6. März, stehen die Modernisierung der ICT-Backend-Infrastruktur, das Altstadtreglement (das als Teil der Ortsplanungsrevision speziell zu behandeln ist) und ein weiterer Nachtragskredit von Fr. 237'000.– betreffend die Revision der BNO. Nachfolgend Details zur ITC-Problematik – mehr über die weiteren Geschäfte in den folgenden Ausgaben.

dauernd und im steigenden Masse. Auch sind Bund und Kanton dergestalt mit den Gemeinden verbunden, dass zuverlässige Netze unabdingbar sind. Kleinere Ausfälle haben bereits gezeigt, welche gravierende Auswirkungen solche Pannen auf die gesamte Gemeindefunktion haben.

Da die Materie sehr komplex ist, die Vorlage «presiert» und sich die Einwohnerräte optimal vorbereiten können sollten, hat der Stadtrat bereits auf Montag, 24. Februar, 19 Uhr ins Stadthaus eingeladen. Dort werden Stadtmann Barbara Horlacher, Daniel Rohrer und Mathias Tschachteli als ICT-Verantwortliche die Hintergründe erklären.

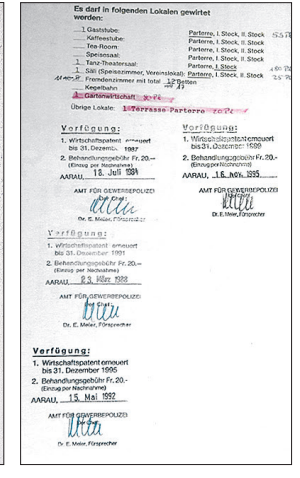
Ausbau und Auslagerung
Der Stadtrat macht deshalb dem Einwohnerrat einen Verpflichtungskredit für die gesamte Erneuerung der Infrastruktur in der Höhe von 903'000 Franken beliebt. Zu diesem kommen noch jährliche Mietausgaben für die Auslagerung des Teils «Alte Post» in der Höhe von Fr. 43'000.– für die nächsten drei Jahre. Bis 2024 wurde ja auch die 2019 angenommene ICT-Strategie festgelegt. Danach soll die Sache erneut gründlich überprüft werden. Vorerst sind nun dringlich die Serverräume den Gegebenheiten sowie die Hard- und Software anzupassen. Der Serverraum in der «Alten Post», eine Abstellkammer, lässt sich nicht ertüchtigen und soll aufgehoben werden. Die besser geeigneten Räume am Standort 2, dem «Kornhaus», werden ausgebaut und neu bestückt. Für die restlichen Racks samt Zubehör will man bei green.ch im modernen Datacenter in Lupfig Platz mieten, was wie erwähnt Fr. 43'000.–im Jahr kostet.

«Ohne» funktioniert nichts...
Die ICT-Backend-Infrastruktur der Stadt bedarf dringender Erneuerung. Es fehlen geeignete Räume für die Hardware – und diese ist veraltet, wird ersatzteilsmässig und programmtechnisch nicht mehr unterstützt. Die Kunden aller Abteilungen, die Abteilungen untereinander und weitere Profitierende wie beispielsweise der Verband Soziale Dienstleistungen Region Brugg beanspruchen die EDV-Strukturen

«Schatz wieder wachküssen»

Schinznach: Baugesuch für Bären-Gartenwirtschaft liegt auf

(rb) – Während aus den diversen Räumlichkeiten des Gasthauses Bären in Schinznach Baulärm tönt, hat Gartenarchitekt Felix Naef für den Bauherrn APF Spicher AG ein Baugesuch für die Gestaltung der ehemaligen Gartenwirtschaft hinter dem Gasthaus eingereicht. Er schreibt darin: «Ein Schatz liegt vor, der wieder wachgeküsst werden will.»



Der eigentliche Garten besteht aus einem Stück Rasen, gefasst auf zwei Seiten von Gebäuden, einer hohen Thujahecke, nördlich begrenzt durch die hohen Bäume. Hinter diesem Garten liegt oben die Aussenwirtschaft im Schatten von zwei grossen Silberlinden (0,9 und 1,15 m Stammdurchmesser) und einer mächtigen Rosskastanie (1 m), die zwischen 150 und 100 Jahre alt sind. Sie ist gefasst von einer teilweise überwachsenen Felswand, die zur Hälfte mit Trockensteinen vorgemauert ist. Die Wand entstand im Laufe der Jahrhunderte, als hier Steine für den Bau von Häusern im Dorf abgebaut worden sind. Notabene auch jene der gegenüberliegenden alten Apotheke...

Die Reaktivierung der Gartenwirtschaft erfordert Wiederherstellungsmassnahmen (Kiesschotterböden), einen sicheren Treppenaufgang samt stabilen Geländern vom Garten her, einen Erdwall vor der steilen Wand des Steinbruchs und weitere, modernen Sicherheitsvorschriften entsprechende Eingriffe. Rechts das Wirtpatent von Fritz Amsler, verlängert im November 1995. Dieses erlaubt dem Wirt, eine Gaststube, eine Kaffeestube, ein Tearoom, einen Speisesaal, einen Tanz-Theatersaal, ein Säli, 11 Fremdenzimmer, eine Kegelbahn (!) – und eine Gartenwirtschaft mit 80 Plätzen sowie eine Terrasse zu bewirtschaften.

Zonenproblematik
Rechtlich gesehen liegt ein Teil dieses Gebiets hinter dem Bären in der Landwirtschaftszone. Dies, obwohl die Fläche wegen des Steinbruchs gar nie entsprechend genutzt wurde. Seit etwa 1880 wurde das Gelände als Gartenwirtschaft gemäss verschiedener Indizien und Aussagen von sich erinnernden Dorfbewohnern genutzt (deren Unterschriften sind dem Gesuch beigefügt). Für die Bauherrschaft ist die

geplante Gartenwirtschaft eine Perle. Sie treffe mit ihren grossen Schattenspendern einen Trend, werden doch die Sommer immer heisser. Auch wird betont, in solcher Umgebung könne ein attraktives Angebot an Speisen und Getränken das Publikum anziehen. Um die vorgesehenen Arbeiten parallel mit den inneren, geplant voranschreitenden Renovationsarbeiten erledigen zu können, wird deshalb um eine Sonderbewilligung für die zu nutzenden 80 m² nachgesucht. Sollte das nicht möglich sein, wäre im Rahmen der Masterplanung nach einer Lösung zu suchen. Mit dieser Masterplanung werde beabsichtigt, spezielle Werte im Dorfzentrum zu erhalten, zu fördern und wiederherzustellen. Die Restaurierung der Gartenwirtschaft des Bärens läge gemäss Felix Naef genau in der Stossrichtung: «Werte erkennen, erhalten, reaktivieren, fördern – und danach in ihnen leben». PS: Die offizielle Eröffnung der Wirtschaft Bären ist nach wie vor auf den 1. April 2020 vorgesehen.

seiner Zeit voraus, der beliebteste Plug-In der Schweiz MITSUBISHI Outlander PHEV Signature



- Vollausstattung:**
- Fahrassistenz Plus-System
 - Premium Lederausstattung
 - 360 Grad Kamera
 - LED Scheinwerfer
 - Standheiz. Funktion
 - Benzin-Elektro bis 800km
 - 7 Jahre / 150'000km
 - Mitsubishi Swiss-Protect-Garantie mit TuttoBene & Auto Gysi
 - 8 Jahre / 160'000km Batterie-Garantie

26% Rabatt*

Neupreis CHF 53'800.– / Ihr Preis ab CHF 39'800.– inkl. MwSt, mit CHF 1'400.– kumuliertem Kundenbonus inkl. Barzahlungsrabatt, Eintauschprämie und TuttoBene Versicherungsbonus, regulärer Ausstattungspreis: Fr. 42'800.– Ausstattungsfahrzeuge mit Erstzulassung und Kilometer. Energieverbrauch gemessen nach NEDC Labornorm, CO₂-Durchschnitt aller verkauften Neuwagen CH: 96 g/km. 54 km rein elektrische Reichweite oder mehr als 800 km Gesamtreichweite (unter opt. Bedingungen). *7 Jahre Garantie in Zusammenarbeit mit der TuttoBene als Fahrzeugversicherer **Leasing: ab 0.9%. Es wird keine Finanzierung gewährt, falls sie zur Überschuldung des Leasingnehmers führt.

Auto Gysi
Hausen
Hauptstrasse 9 | 5212 Hausen | 056 / 460 27 27 | autogysi.ch

MITSUBISHI MOTORS

Früher Vogel fängt den Velo-Wurm

Brugg: Bikeshop No Limit bereits jetzt mit interessantem Biketest am Sa 22. Februar, 10 - 15 Uhr

Das No Limit-Team organisiert traditionell schon im Februar die Präsentation und die Testmöglichkeiten für die neuesten Bikes des Jahres. An diesem «Early Bird»-Event können beim Bikeshop an der Aarauerstrasse 26 die teuersten und technisch neusten E-Bikes, Bikes und Velos 2020 gratis und unverbindlich getestet werden.



Ob Scott (Bild), Santa Cruz, BiXS, Transples, Flyer, Ibex und Bianchi: Auch am «Early Bird»-Biketest, der bei jeder Witterung stattfindet, garantiert das No Limit Team kommen alle Interessierten in den Top-Beratung und -Betreuung.

Beim No Limit Test stehen die Grössen von S bis XL für Frauen und Männer bereit. Das Angebot umfasst vollgefederte Bikes und E-Mountainbikes, E-Trekkingräder, CycleCross-Velos und Rennvelos. Dieser «Early Bird»-Biketest bietet eine saisonal frühe und ideale Test- und Vergleichsmöglichkeit verschiedenster Bikermarken – kostenlos und ohne Anmeldung wohlgehemmt. Wichtig: Auch BikerInnen, die kein neues Velo suchen, sind eingeladen, um einmal etwas ganz Neues zu fahren. Im Bikebereich sind sicher die 1x12-Gang Schaltungen interessant, im E-

Bike-Sektor werden in dieser Saison die die elektronische Schaltung und die E-Rennvelos. neuen Akkus mit 25% mehr Leistung hervorstechen – und bei den Rennvelos

www.no-limit.ch

«Von der Pestilenz hingezucket»

Erinnerung an eine besondere Geschichte zur Linner Linde

(rb) - Mit Spannung wird der Jahresband 2020 über Linn und sein Umfeld aus geschichtlicher, wirtschaftlicher und gesellschaftspolitischer Perspektive erwartet. Zuvor wollen wir noch etwas Dörflich-Kulturelles beitragen. Über selbiges, das Volkstheaterstück «D Linner Linde» von Marie Dennler-Brack, wurde bereits im Ende Februar 1996 im Regional berichtet.

Der Berichterstatter lernte damals Marie Dennler-Brack aus Umiken, mit 98 Jahren im Brugger Alterszentrum lebend, kennen. Sie hatte sich mit handschriftlichen Notizen fürs damals bevorstehende Brückenfest auf den Anlass vorbereitet. Im Gespräch mit der alerten alten Frau («Das Zahlen-gedächtnis könnte noch besser sein») erwähnte sie auch, dass sie fürs Theater Gansingen für die Saison 1980 ein historisches Theaterstück geschrieben hatte. Und zwar über die Linner Pestlinde. «Zur Linner Linde hatte ich schon immer eine tiefe Beziehung. Ich war viel in Linn, woher mein Grossmutter stammte. Wenn ich Besorgungen zu erledigen hatte, rastete ich bei der Linde und spielte... Ich konnte mich gut in den Löchern verstecken. Das war eine tolle Zeit.» Der Auslöser, um zur Feder zu greifen, waren auch Vorfahren von

ihr, die mit der Linde in Verbindung gebracht wurden: «S Rägemachers».

Hochdeutsch funktionierte es nicht Marie Dennler hatte ihre «Linner Linde» erst auf hochdeutsch geschrieben, was aber nicht funktionierte. Später hörte sie, dass die Gansinger ein historisches Stück suchten. Sie bot ihres an – gemeinsam transformierte man die Geschichte in Mundart. Die Regisseure Roland Bühler und Albert Schuhmacher sowie 24 Schauspielerinnen und Schauspieler mit tollem Bühnenbild brachten an der Premiere am Neujahrstag 1980 das Schauspiel zum Erfolg, der Saal kochte, die Begeisterung war gross; statt fünf Mal musste man acht Mal spielen...

Die Pestlinde als Lebenssymbol Der recht ausufernde Fünfkakter spielt in der Zeit um 1667/1668, als «Pestilenz» drohte, sich gemäss einer historischen Schilderung von Johann Heinrich Rahn, Zürich, «die Pestilenzische Seuche Basel heftig ergriffen» hatte, sich ausbreitete und auch «in der Graffschaft Lenzburg gegen 400 Personen» und «in der Statt Brugg eine nicht geringere Anzahl hingezucket wurden.» Da fügt sich die Geschichte des Vreneli (Vater Gasser betreibt auf dem Standort der heutigen Linde eine Steinklopfe)

und dem besitzenden Daniel sowie eine Intrige der lebenslustigen, ausschweifenden, reichen Tochter Behtli vom Stalden Bözberg ein. Es folgt die Begegnung Vrenelis mit einer Frau von Effinger aus Basel, welche ihre Dienste im Bad Schinznach in Anspruch nimmt. Derweilen fordert Behtli einen Geiger zum Tanze – das ist natürlich Gevatter Tod. Nun kommt im 4. Akt die Nachricht, dass auch der Bözberg vom Schwarzen Tod beherrscht wird. Bethli ist das erste Opfer des Geigers, aber Daniel kann ihm knapp entweichen. Im letzten Akt kommt Vreneli auf den Bözberg und sieht ihren Daniel, wie er gerade die Pestlinde pflanzt. Alle sind tot, nur sie zwei haben überlebt. Sie finden so zusammen und hoffen, dass sie miteinander und mit der Linde und des Herrgotts Schutz alt werden dürfen. Und dass «denn d Linde im Rusche vo ihre Blätter emol Eusene Änelching verzelt vo dem grosse Stärke, das nie vergässe wird.» Bis heute rauschen die Blätter der Linde, denen, die lauschen wollen und können, von diesen Zeiten berichtend. «D Linner Linde isch mir immer fescht am Härze gläge», meinte Marie Denner-Brack, noch vor ihrem Tode wenige Jahre später hoffend, dass «wir und unsere Nachkommen dieser Linde weiterhin Sorge tragen werden.»



Beim Regional-Besuch im Jahre 1996 blätterte die damals 98-jährige Marie Dennler-Brack im Brugger Alterszentrum in ihrem Archiv. Tosender Applaus für die Gansinger Theaterleute samt Autorin Marie Dennler an der Premiere des Stückes auf der Bühne der Turnhalle in Gansingen. Prächtiges Bühnenbild in der Szene, wo Daniel gerade die Pestlinde gepflanzt hat, als sein Vreneli erscheint.

Sie finden auch schöne Fibeln – nicht nur Cervelat-Ringli

Vindonissa-Museum, Brugg: Blick hinter die Kulissen am Do 20. Februar, 18.30 bis 20 Uhr

Schatz oder Schrott? Beides finden die Freiwilligen der Kantonsarchäologie mit ihrem Metalldetektor im Feld. Aludosen, Sackmesser, Cervelat-Ringli – dies sind die häufigsten Trouvaillen, die der Detektor in der Erde ortet. Doch zwischen all den modernen Verlustgegenständen, dem Abfall und dem Schrott finden sich auch kleine archäologische Sensationen. So fand ein Freiwilliger wider Erwarten eine Fibel aus der sogenannten Hallstattzeit, der frühen Eisenzeit um etwa 450 v. Chr. Solche Kleidernadeln finden sich ansonsten in reichen Gräbern. Bislang also der überraschendste Fund der Freiwilligen. Besonders schön ist ein erst kürzlich entdecktes Schmuckstück: ebenfalls eine Fibel, kunstvoll gearbeitet in Form eines Panthers. Das Stück zeigt eindrücklich die Kunstfertigkeit der Metallhandwerker. Diese beiden Funde und noch viel mehr zeigt Archäologe Pirmin Koch nun am Donnerstag beim Blick hinter die Kulissen der Kantonsarchäologie.



Archäologe Pirmin Koch gibt einen Einblick in das Freiwilligenprogramm der Kantonsarchäologie und präsentiert die spannendsten Fundstücke.



In der modernen Kläranlage „ARA Wasserschloss“ in Windisch werden die kommunalen und gewerblich-industriellen Abwasser von 11 Verbandsgemeinden der Region Brugg gereinigt. Nebst dem Gewässerschutz spielen vermehrt auch Energieeffizienz und Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle.

Infolge Pensionierung und zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen

Klärwärter (m/w) 100%
(Elektriker, Elektromechaniker, o.ä.)

Ihr Aufgabenbereich umfasst im Wesentlichen

- Sicherstellen eines reibungslosen Betriebs von Kläranlage, Kanalnetz und Aussenbauwerken
- Selbstständige Ausführung von Instandhaltungs- und Unterhaltsarbeiten
- Kontrollen, Wartung und Beheben von Störungen an der EMSR-Technik
- Erweiterte Bedienung des Prozessleitsystems
- Durchführung von chemischen Analysen im Labor
- Leisten von Störungsdienst auf der Anlage, abwechselnd mit den Teamkollegen (auch Einsätze an Wochenenden und Feiertagen)

Wir erwarten von Ihnen

- Erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung im elektrotechnischen Bereich
- Bereitschaft zur Ausbildung zum Klärwerkfachmann/-frau
- Freude an Technik und Umweltschutz
- Gute PC-Anwenderkenntnisse
- Teamfähigkeit, Engagement und freundliches Auftreten
- Selbstständiges, flexibles und zuverlässiges Arbeiten
- Führerschein Kat. B

Die gründliche Einführung in die Technik und Verfahren der Abwasserreinigung ist selbstverständlich. Es erwarten Sie eine spannende Aufgabe in einem engagierten und motivierten Team und ein Arbeitsplatz mit modernster Infrastruktur.

Neugierig?

Dann bitten wir Sie, uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, vorzugsweise per E-Mail, an bewerbung@ibbrugg.ch oder per Post an **Frau Michaela Flury, Abwasserverband Wasserschloss c/o IBB Energie AG, Gaswerkstrasse 5, 5200 Brugg** zuzustellen.

Ergänzende Informationen über Ihre künftigen Aufgaben erteilt Ihnen gerne der Klärmeister, Herr Armin Good, Tel. 056/460 80 40 oder der Betriebsleiter, Herr Peter Schär, Tel. 056/460 28 19

Alu-Fensterläden

Aussen schön, innen sicher



100% Qualität

hohe Lebensdauer

pflegeleicht

maximaler Einbruchschutz

10 Jahre Garantie



Jalomatic AG, Gewerbering 28, 5610 Wohlen
Tel. 056 618 50 90, Fax 056 618 50 99, www.jalomatic.ch

Brugg: Kammermusikkonzert im Zimmermannhaus

Am Samstag, 22. Februar, ist im Zimmermannhaus mit der Pianistin Aglaia Graf eine vielseitige Musikerin und auch Komponistin zu Gast, die von ihrer Leidenschaft für die Musik und von dem Glauben an die Kraft der Musik angetrieben wird. Sie spielt im Rahmen dieses Klavierabends von Mozart das Rondo D-Dur, von Grieg die Ballade op. 24, von Händel die Chaconne G-Dur, von Bach-Busoni die Chaconne d-moll und von Liszt die Ballade Nr. 2. Als Solistin und Kammermusikerin konzertiert Aglaia Graf in zahlreichen Ländern Europas, Japan, China und 2018 auf zwei Solo-Tourneen in Russland. Sie spielt in Konzertsälen wie dem Wiener Musikverein, der Wigmore



re Hall, der Philharmonie in Moskau sowie der State Capella in St. Petersburg, der Tonhalle Zürich und tritt mit 25 verschiedenen Klavierkonzerten auf.



Zimmermannhaus Brugg, Junge Klassik: Matinée-Konzert

Mit Jakob Schildhauer (*2004, Blockflöte), Annamaria Gamp (*2005, Blockflöte) und Serena Schmucki (*2005, Violoncello) spielen am Sonntag, 23. Februar, 11 Uhr, im Rahmen der Jungen Klassik im Zimmermannhaus drei junge und talentierte Nachwuchs-MusikerInnen, zwei davon von der Musikschule Brugg,

vorwiegend barocke Werke von Tarquinio Merula, Arcangelo Corelli, Georg Phillip Telemann, Jacques-Martin Hotteterre, Hans-Martin Linde, Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi und Marco Uccellini. Begleitet werden sie von der Korrepetitorin Constanza Buttinghausen am Cembalo. ihr Debut als Lied-Duo.

Ihr Partner für Strom



LEUTWYLER
elektro · telematik · haushaltgeräte

Leutwyler Elektro AG Lupfig, Filiale Schinznach-Dorf
Telefon 056 464 66 66, Web www.leutwyler-elektro.ch

JEANNE G TEAM präsentiert neu Exklusives von **LAMBERT**

COUTURE DESIGNER BOUTIQUE



Ob Outdoor, Business oder Cocktail: noble Stoffe, attraktive Farbzenten

COUTURE • BOUTIQUE • ÄNDERUNGSATELIER
STAPFERSTRASSE 27 5200 BRUGG • 056 441 96 65 • 079 400 20 80
www.jeanneg.ch • info@jeanneg.ch

über 160 Jahre

Zulauf Brugg seit 1854

- Sanitärinstallationen
- Bauspenglerei
- Heizungsanlagen
- Boilerentkalkungen
- Reparaturdienst

info@zulaufbrugg.ch
www.zulaufbrugg.ch

Telefon 056 441 12 16 • Fax 056 442 41 91
Annerstrasse 18 • 5200 Brugg



www.markus-biland.ch

Markus Biland AG
5413 Birmenstorf Tel. 056 225 14 15

• Teppiche • Parkett • Bodenbeläge • Laminat • Kork



Malergeschäft
Neubau und Renovationen
Gerüstbau und Fassadenrenovationen
Reparaturen von GFK

Gobeli
5225 Bözberg 5236 Remigen
Tel. 056 441 51 50 Fax 056 284 15 32
www.wgobeli.ch

DRUCKstarke Ergebnisse

Weibel
Text Bild Druck



Weibel Druck AG
5210 Windisch
Aumattstrasse 3
056 460 90 60
www.weibeldruck.ch
info@weibeldruck.ch

printed in switzerland

Qualität und Service ! Die Adressen für



Ihr Spezialist für Unterhalt und Garten-Neugestaltungen

Jetzt Sträucher und Bäume schneiden

- Pflastersteine Gartenplatten und Verbundsteine planen und verlegen
- Naturstein-, Granit sowie Lägermauern planen und bauen
- Neuen Rasen erstellen, vertikulieren und düngen
- Gartenzäune erstellen
- Bagger mit Mann stundenweise

Biotop planen und reinigen ohne Wasserablass

H. Graf Tel. 079 217 93 29
www.hans-graf.ch
gartenbau.hansaraf@amx.ch

VITASPORT TRAINING
Badstr. 50 5200 Brugg

Wir bringen Sie in Form

Gratis Probetraining im 4***Sterne Fitnesscenter
www.vitasport.ch

Seit über 25 Jahren DER Spezialist für Ihre Gerüstarbeiten!

GERÜSTBAU AG

Brunnmattstrasse 5 5236 Remigen
Telefon 056/442 19 32 Fax 056/442 19 38

Constructive Holzbau AG

Zimmerei - Schreinerei - Bedachungen
Aegertenstrasse 1, 5201 Brugg
Homepage: www.chb-ag.ch

Tel. 056/450 36 96
Fax. 056/450 36 97
E-Mail. holzbau@chb-ag.ch

Bauten klein oder gross, mit uns ziehen Sie das richtige Los!

WRZ Holzbau GmbH

Zimmerei Neu- und Umbau
Innenausbau Renovationen

5210 Windisch Wallweg 9
Telefon 056 444 06 07

Erster Quartierflohmarkt in Brugg

Die «Brugger Messies» Patricia Wassmer, Misael Morant und Nikola Antolkovic organisieren am Samstag, 22. Februar, 10 bis 17 Uhr, den ersten Quartierflohmarkt in Brugg: Dabei sind etliche Haushalte im Altstadt-, Bilander- und West-Quartier für Besucher zugänglich. Auf einer Fläche von 1,18 km² (oder 165 Fussballfeldern!) gibt es viel zu entdecken. Dabei hilft eine interaktive Karte, das Angebot in den vier Kategorien «Allerlei», «Mode und Accessoires», «Kunst & Antiquitäten» sowie «Möbel und Einrichtung» zu überblicken. Ist man nur auf der Suche nach Kleidern, kann man die restlichen Kategorien in der Karte deaktivieren, damit es übersichtlicher wird. Diese vier Kategorien sind grobe Anhaltspunkte, was mehrheitlich angeboten wird. Am Flohmarkttag wird auch eine ausgedruckte Karte zur Verfügung stehen, abzuholen an den schwarz gekennzeichneten Stellen in der Karte. Mehr Infos auch unter www.bruggermessies.com

Kocher Heizungen AG

- Öl- und Gasheizungen
- Kesselauswechslungen
- Wärmepumpen
- Reparaturen
- Solaranlagen
- Boilerentkalkungen

Aarauerstrasse 73, 5201 Brugg
Tel. 056 441 40 45

HINDEN PETER
OFEN- UND CHEMINÉEBAU

OFEN- UND CHEMINÉEBAU
KERAMISCHE WAND- UND BODENBELÄGE
REPARATUREN
HOLZ- UND KOMBIHERDE
CHEMINÉE-ÖFEN
PELLET-ÖFEN

KIRCHGASSE 12 5236 REMIGEN
TEL. 056 284 14 56
www.hinden-ofenbau.ch

«Märchenhafter» Süssmost: 7. Gold in Folge

Lupfig: Loorhof erneut mit der Höchstnote ausgezeichnet – jetzt strebt Andreas Suter den Gesamtsieg an

(ihk) – Beim 25. Aargauer Süssmostqualitätswettbewerb, der am Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg in Gränichen durchgeführt wurde, holte der Süssmost des Lupfiger Loorhofes mit 19 Punkten Gold. Für Andreas Suter und seine Eltern Yvonne und Christoph Suter ist die siebte Goldmedaille in Folge eine Anerkennung der herausfordernden Arbeit.



Andreas Suter vom Loorhof posiert vor der Süssmostpyramide, in den Händen hält er den Quittenmost.

«2019 gab es nicht so viele Äpfel, da viele erfroren sind», erklärt er. Im Mai des letzten Jahres gab es einige Frostnächte. «Wir mussten Äpfel dazukaufen, einen Grossteil aus der Region, unter anderem aus Baden.» Ein weiterer Loorhof-Süssmost wurde mit Bronze ausgezeichnet. Auch mit Gold und Bronze ausgezeichnet wurde der Süssmost des Mandachers Erich Staudacher. Eine bronzenene Auszeichnung gab es für ihn zudem im Bereich der Obstweine. Doch was ist Suters Herausforderung fürs nächste Jahr? Besser als Gold geht kaum: «Der Gesamtsieg wäre schön», sagt er, welcher den Loorhof mit seinen Eltern führt. Der Aargauer Grand Prix Süssmost 2020 ging diesmal an Andreas und Marietta Seeholzer vom Saumhof in Künten.

Guter Most mit verschiedenen Apfelsorten

Für den diesjährigen, erfolgreichen Most mischte Andreas Suter süssliche und säuerliche Apfelsorten wie Gala, Golden, Cox und Jona-Gold zusammen. «Ein guter Most benötigt drei bis vier verschiedene Apfelsorten», sagt der Meisterlandwirt. Und dann kommt es natürlich auch auf die Jury an, wem welcher Most am besten gefalle. «Ich sass auch schon in der Jury», sagt Andreas Suter. Mittels Blind-Degustationen werden die verschiedenen Nuancen herausgeschmeckt. Diese reichen von «fruchtig», «sehr aromatisch», «vielfältig» über «edel» in der Nase oder «ausdrucksvoll» bis hin zu «harmonisch» und «gehaltvoll». «Da kommt es auch auf die Tagesform an»,

sagt er und lacht. Den Süssmost gibt es bei ihm in 10-Liter-, 5-Liter-Packungen oder Eineinhalbliterflaschen im Hofladen zu kaufen. Erstmals nahmen die Suters auch mit einem Quittenmost am Wettbewerb teil. Im Vergleich zur Süssmostherstellung sei die Ausbeute hier kleiner und die Herstellung damit teurer. Hier gelte es, das Urchige der Quitte herauszuschälen.

Hofladen, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr/ 13.15 bis 18 Uhr. Samstag: 9 bis 15 Uhr. Weitere Infos unter www.loorhof-lupfig.ch

ROBERT HUBER AG

Mein neuer Stern

1,9% Leasing | Flottenpush | Star Prämie

Energieklasse 2020

Ihr Stern im Aargau
 Villmergen | Muri | Windisch | Seon | Hunzenschwil

Kinderfasnacht

22. Februar

Motto
Mexiko

Närrisches «Mexiko» zu Gast in Gebenstorf

Am Samstag, 22. Februar, steigt in Gebenstorf die Kinderfasnacht – dies unter dem Motto «Mexiko». Der Umzug startet um 14.14 Uhr beim Volg (Nummernausgabe ab 13.15) – weitere Attraktionen sind unter anderem Maskenprämierung, Gumpi, burg und Ballonkünstler, Gratis-Zvieri für die Masken, Schilfer-Grill – und natürlich die Schmalzpicker-Bar.

Odeon Brugg: Uta Köbernick mit «Ich bin noch nicht fertig»

Zu früh gefreut? Ja, aber wann sonst? In Köbernick's neuem Programm wird die Welt nicht geschönt, aber schöner. «Ich bin noch nicht fertig» ist frohe Drohung. Ist Einsicht und Verheissung. Ist entschlossenes Zögern und das Gegenteil von Meinung. Ist Motor und Lähmung, ist tobender Stillstand. Ist beängstigende Freude. Ist Witz. Ist Ehrenrunde. Ist vollendete Skizze.

Als scheinintegrierte Deutsche in der Schweiz schlägt die gebürtige Europäerin ihre Ostberliner Wurzeln tief in die Blumentöpfe unserer Vorurteile. Aus der Sicht des Merkurs lebt sie hinterm Mond. Diese Einsicht stattet sie mit einer Demut aus, die sie gekonnt zu verbergen weiss, denn dass die diplomierte SchauspielerIn mit dem Deutschen Kleinkunstpreis, dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik und dem Salzburger Stier ausgezeichnet wurde, ist dem Merkur zwar egal, doch hinterm Mond einleuchtend.

www.koebernick.ch

Park Innovaare: Bauarbeiten in vollem Gang

Villigen: 82'000 Kubikmeter Aushub für den Neubau des Switzerland Innovation Park

(pd) – Die Firma Erne AG startete im November mit dem Aushub für den Innovationspark, kurz darauf begannen die Bauarbeiten für die Strassenunterführung und den Medienkanal. Seit dem 12. Februar wird auf der Baustelle ausserdem ein Büro in Modulbauweise für das gesamte Projekt-Team «Park Innovaare Innovationscampus» der Erne AG aufgebaut. Ende März sollen die Innenarbeiten beendet sein, dann wird das fünfköpfige Team unter Gesamt-Projektleiter Daniel Leber seinen Arbeitsplatz für die nächsten drei Jahre ins Büro direkt auf der Baustelle in Villigen verlegen.

Die Hochbau-Arbeiten starten können. Da das Gelände an einem Hang liegt, muss die Böschung gegen ein Abrutschen gesichert werden. Die Hangsicherung mit der Spritzbetonwand wird rund 130 m lang werden und teilweise bis zu 13 m tief.

Bau der Unterführung in zwei Etappen
 Eine Unterführung soll später für Fussgänger und kleine Fahrzeuge den direkten Zugang vom Park Innovaare zum PSI auf der anderen Strassenseite sicherstellen. Neben der Unterführung wird ein Medienkanal verlaufen, durch den verschiedene technische Leitungen auf die andere Seite geführt werden. Bevor die Arbeiten an der Unterführung starten konnten, wurde eine 14 Meter lange Betonbrücke gebaut, die eine Fernwärmeleitung abfängt. Zuerst wurde eine kurze Umfahungsstrasse für die Kantonsstrasse erstellt, damit die Bauarbeiten ungehindert erfolgen können und der Strassenverkehr freie Fahrt hat. Zurzeit wird der Aushub durchgeführt. Sobald dieser Abschnitt der Unterführung fertig gebaut ist, wird die Kantonsstrasse wieder auf den ursprünglichen Verlauf zurückgeführt. Anschliessend wird der zweite Teil der Unterführung fertiggestellt und ans Areal des Park Innovaare angeschlossen.

Ab Ende 2023 bietet der neue Campus von Switzerland Innovation Park Innovaare in Villigen Hightech-Firmen Forschungslabore, Reinräume und Büros an und kreiert so zusammen mit dem Paul Scherrer Institut PSI, dem Hauptmieter des neuen Forschungs- und Innovationsbaus, ein Highend-Ökosystem. Hier sollen Forschung und Industrie durch enge Zusammenarbeit Innovationen schneller zur Marktreife bringen.

Aushub und Hangsicherungsmassnahmen
 Für den Neubau des Gebäudes werden seit November 2019 zuerst rund 82'000 Kubikmeter Aushub abgetragen, bis im Früh-

Samstag 22. Februar

10 - 15 Uhr

Bike
E-Bike
Rennvelo
Cyclocross

EARLY BIRD TEST

5200 Brugg

SURF SNOWBOARD BIKE **no limit** TESTCENTER

Transalpes Santa Cruz Scott Flyer Ixex Bixs

Bühne frei für die Vereine

Die Vorbereitungen für die 3. Kulturnacht 2021 im Campussaal sind angelaufen – Vereine und Showgruppen können sich anmelden

(ihk) – Alle zwei Jahre, seit 2017, findet die Kulturnacht im Campussaal statt. Ziel der zweitägigen Veranstaltung ist es, den Saal in die Region hinausstrahlen zu lassen. «Die Region kommt ein bisschen zu kurz, deshalb wollen wir den Vereinen die Plattform geben, im Saal aufzutreten», sagte Stefan Wagner, Gemeindegemeindefürsprecher II letzte Woche vor den Medien.



Der DTV Windisch begeisterte letztes Jahr mit ihrer Vertikaltuchnummer und James Bond

So sollen auch in gut einem Jahr, am 26. und 27. Februar, Vereine, Showgruppen, Turnende der Regionen Brugg-Windisch, Eigenamt, Geissberg und Schenkenbergtal ihre Darbietungen präsentieren können. Bereits angemeldet haben sich die Trachtengruppe Eigenamt, Mova Dance, die Vindonissa Singers und Mariella Farré mit ihrer Tanzschule.

Aus früheren Fehlern gelernt
 Am Konzept wird grösstenteils festgehalten: Wie bisher ist der Eintritt frei, die Gäste können sich nach Belieben einzelne Nummern anschauen, sich zwischendurch verpflegen. Stefan Wagner hofft auf ein vielfältiges, buntes Programm. Die gezeigten Nummern sollten für die Allgemeinheit sein. «Deshalb wollen wir zuvor wissen, was genau gezeigt wird», so Stefan Wagner. In puncto Organisation und Durchführung werde es ein Drehbuch für die Vereine geben: So

wird nicht nur der maximal 30-minütige Auftritt auf der Bühne festgelegt, sondern auch die Zeit davor, vom Empfang bis zum Aufenthalt in der Garderobe: «2017 herrschte ein regelrechtes Chaos», sagte Stefan Wagner. Für die Moderation wurden erneut die «Oschterzöpfe» angefragt, die das Publikum auch während der Auf- und Abbauten unterhalten sollen. Neu werden die Darbietungen bis maximal 24 Uhr gezeigt. «Dies ist eine Chance den Familien zu zeigen, was sie können», erklärte Alain Campiche, Betriebsleiter der ABA-

Management GmbH. Mit ihm kümmern sich ausserdem Ana Cosic und Co-Geschäftsführerin Kathrin Kalt um die Organisation der Kulturnacht. Mit je 10'000 Franken beteiligen sich Windisch und Brugg am Anlass. Da die verschiedenen Darstellerinnen und Darsteller beim Auftritt im Campussaal quasi ins kalte Wasser geworfen würden, also zuvor nicht proben könnten, werden anlässlich der Infoveranstaltung vom Donnerstag, 5. März um 18 Uhr die Möglichkeiten der Infrastruktur aufgezeigt.

Brugg: Geschichten mit Saitenzauber im Salzhaus

Ein Schmankerl besonderer Art nicht nur für Freunde der Saitenmusik ist das brandneue Programm der beiden bekannten Gitarristen Werner Acker (links im Bild) und Ignaz Netzer vom Freitag, 21. Februar, 20 Uhr, im Salzhaus. Als ein Novum in der deutschen Jazzgeschichte trifft der Hochschuldozent für filigrane Jazzgitarre auf den rundum geerdeten Bluesman. So entsteht ein hochkarätiger Musikcocktail aus Folk, Gospel, Pop, Blues und Jazz; umrahmt von balladesken Eigenkompositionen. Werner Acker, Dozent an der Musikhochschule Stuttgart für Gitarre (Jazz/Pop), hat man durchaus auch auf den verschiedensten grossen Bühnen in Konzerthäusern und Festivals gesichtet hat – oder auf Musical- und Theaterbühnen etwa mit Ute Lemper

Die grüne Quelle

Zulauf AG, Gartencenter
Schinznach-Dorf
www.zulauf.ch
T 056 463 62 62

Einladung zum Kurs
Gärtnern ohne Chemie

Freitag, 21. Februar, 14 Uhr